

Kurz notiert

Das Gesundheitssystem neu denken

»Es ist an der Zeit, unser Gesundheitssystem völlig neu zu denken. Es richtet sich immer weniger auf den Menschen aus. Wenn wir die Tragweite von Fehlentwicklungen nicht begreifen, laufen wir Gefahr, dass unser Gesundheitssystem irgendwann kollabiert und unser Solidarsystem ausgesaugt wird«, warnt Klaus Holetschek, Präsident des Kneipp-Bundes. Er kritisiert insbesondere die Defizite im Bereich Prävention und Gesundheitsförderung, den Stillstand in der Pflege trotz zahlreicher punktueller Maßnahmen und Reformen, die fehlenden Lösungen für eine bessere Verbindung von ambulant und stationär, und nicht zuletzt den bedenklichen Anstieg kapitalgeführter und profitorientierter Konzernpraxen.

»Wo das Primat von Kapitalinteressen herrscht, fehlt es systembedingt an der ärztlichen Fürsorge«, mahnt Holetschek: »Wenn der Ausverkauf der Facharztpraxen an Kapitalgesellschaften so weiter geht, werden wir in Deutschland in wenigen Jahren keine freien Facharztpraxen mehr haben, sondern rein gewinnorientierte Kapitalunternehmen, die die Versorgung zugunsten von Profit verschlechtern und rationieren.« Die moderne Medizin brauche ein patientenorientiertes Gesundheitswesen, in dem die Naturmedizin einen gleichberechtigten Platz neben der Schulmedizin hat. In der gegenseitigen sinnvollen Ergänzung von konventionellen und naturmedizinischen Therapien zu einer Integrativen Medizin liege die Zukunft. Es sei höchste Zeit für eine Gesundheitsversorgung, die den ganzen Menschen im Blick hat und auf die Erhaltung von Gesundheit fokussiert ist.

Der Kneipp-Bund ist die größte nicht-kommerzielle Gesundheitsorganisation in Deutschland. Als eine von drei Trägerorganisationen der Kampagne ›weil's hilft‹ setzt er sich für Vielfalt und Gerechtigkeit im Gesundheitssystem ein.

www.weils-hilft.de

Gerichtsurteil für Homöopathie

Das Landgericht Darmstadt hat am 30. Januar 2020 ein wegweisendes Urteil gefällt. Ein Verein, zu dem laut Gerichtsakten Pharmaunternehmen wie die »Bayer Vital GmbH, Lilly Deutschland GmbH, Merz Pharma GmbH & Co KGaA, die Ratiopharm GmbH, die STADA Arzneimittel AG sowie Sanofi-Aventis Deutschland GmbH« gehören, verklagte eine Firma, die ein Präparat mit der Bezeichnung ›HCG C30‹ als Globuli und in Tropfenform vertreibt. Hinter »HCG« verbirgt sich das Schwangerschaftshormon Humanes Choriongonadotropin. Der Pharmaverein wollte dem Hersteller verbieten lassen, das »Produkt ›HCG C30 Globuli‹ unter dieser Bezeichnung [...] zu bewerben und/oder bewerben zu lassen und/oder in den Verkehr zu bringen und/oder in den Verkehr bringen zu lassen, wenn es nicht das Schwangerschaftshormon HCG enthält«. Das Gericht stellte fest, dass der Kläger auf diesem Weg ein »Verbot aller homöopathischen Arzneimittel der Verdünnung C30 anstrebt, indem weitere Abmahnungen gegen andere Produkte mit der Bezeichnung des Ursprungsstoffes und der Verdünnung C30 in Vorbereitung sind«.

Die Klage wurde vom Gericht zurückgewiesen, weil die »hergestellten und vertriebenen Produkte HCG in der angegebenen Dosierung C30 enthalten«, auch wenn es »aufgrund der extremen Verdünnung mit den bisher bekannten wissenschaftlichen Methoden nicht mehr nachweisbar ist«. Hinzu komme: »Den Nutzern von homöopathischen Arzneimitteln ist es in der Regel bekannt, dass die dort enthaltenen Wirkstoffe so verdünnt sind, dass sie kaum nachweisbar sind.« Aus diesen Gründen könne von einer Irreführung, wie vom Kläger behauptet, keine Rede sein. – Das Urteil ist nach Eingabe des Aktenzeichens 15 O 25/19 auf untenstehender Website einsehbar.

www.rv.hessenrecht.hessen.de

die Drei 4/2020

Potenz von Placebo unterscheidbar

Eine internationale Forschergruppe um Stephan Baumgartner vom Institut für Integrative Medizin an der Universität Witten/Herdecke hat gezeigt, dass sich homöopathisches Stannum (Zinn) D30 von einem Placebo durch ein Kristallisationsverfahren reproduzierbar unterscheiden lässt. Dabei wird einer wässrigen Kupferchlorid-Lösung ($\text{CuCl}_2 \cdot 2\text{H}_2\text{O}$) eine Substanz zugeführt. Der Lösung wird dann durch kontrolliertes Verdampfen Wasser entzogen und die Kupferchlorid-Kristalle kristallisieren in einer bestimmten Form aus. Je nachdem welche Substanz der Lösung zugegeben worden ist, sieht das Kristallisationsmuster anders aus.

Damit gelang die Replikation einer früheren Studie, die positive Ergebnisse erbracht hatte. Die Bildanalyse der Kristallisationsbilder erfolgte computerisiert und vollautomatisch; vor der Analyse wurden die entsprechenden Parameter und die interessierenden Bereiche der Bilder entsprechend den Befunden der Vorgängerstudie definiert. Außerdem wurden systematische, negative Kontrollversuche durchgeführt, und alle Schritte waren kodiert und verblindet. – Das Ergebnis stellt einen Meilenstein in der homöopathischen Grundlagenforschung dar.

doi.org/10.1016/j.ejps.2019.104987

Wohnkunst in Biesenthal

In Biesenthal, zwischen Berlin und Eberswalde, macht sich die neu gegründete Genossenschaft ›Wohnkunst in Biesenthal‹ daran, ihre Vision eines ökologisch ausgerichteten Wohnprojekts für alle Generationen umzusetzen. In einer Baulücke soll durch einen Neubau Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten und vielfältige Wohnungen für Menschen aller Altersstufen und Lebensformen geschaffen werden. Die ›Stiftung trias‹ hat das Grundstück gemeinsam mit der Hannoverschen Kasse gekauft und gibt es im Erbbaurecht an die Genossenschaft weiter, sodass die Ideen der Gründer auch für zukünftige Generationen gesichert sind.

www.wohnprojekte-portal.de

Stärken des Guten

22. bis 24. Mai 2020

Anthroposophisches Zentrum Kassel

Die von der Werkstatt für Anthroposophie veranstaltete 8. Himmelfahrtstagung zur Zukunft der anthroposophischen Bewegung und Gesellschaft kreist um das Thema: ›Stärken des Guten – Wie kann der Alltag zum Gottesdienst werden?‹ Die Themen der Doppelvorträge lauten: ›Sozialer, religiöser, künstlerischer und kosmischer Kultus‹ (Johannes Greiner und Klaus Herbig); ›Das ganze Leben soll geheiligt werden‹ (Corinna Gleide und Anton Kimpfler); und ›Die soziale Welt als Mysterienstätte‹ (Stefen Hartmann und Harrie Salman). Hinzu kommen Arbeitsgruppen, künstlerische Beiträge und gemeinsame Eurythmie mit Sharon Karnieli.

info@rudolf-steiner-haus.de

Die Würde des Kindes

10. bis 13. Juni 2020

Goetheanum, Dornach

Dieses internationale Kleinkindkongress zur Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit steht unter dem Motto: »Ich fühle mich in Deinen Augen gut.« Kinder brauchen Vertrauen, Wahrgenommenwerden und die kontinuierliche Anwesenheit einer emphatischen Bezugsperson, die seine Ängste auffängt und Freiraum schafft für Freude und Spiel. Aber wie können sich Eltern und Betreuer so entwickeln, dass das Kind sich in ihrem Blick wahrgenommen, geborgen und gestärkt fühlt? Eine wichtige Rolle spielt dabei der Umgang mit der Angst. Ängste gehören in gesundem Maße zu unserem Leben, sie können wach machen und schützen. Um aber Zukunft zu gestalten, Kindern Raum für ihre Entwicklung geben zu können, darf die Angst einen nicht überwältigen und beherrschen. Wie lernt man, mit der Angst gut umzugehen und sie zu verwandeln? – Die Kinder von heute werden in ihrem Leben schwierige Aufgaben zu lösen haben und benötigen das Fundament eines Lebensanfangs, der sie nachhaltig stärkt.

www.goetheanum.org